

Galerie Ernst Hilger

Dorotheergasse 5 / 1. Stock, 1010 Wien

09. – 13. September 2026, Otto-Wagner-Areal (Baumgartnerhöhe 1, 1140 Wien)

Gallery Artist Statement

Bettina Willnauer

Pavillon 7, 1. Stock, Zimmer 111

Bettina Willnauers handgetuftete Wandarbeiten entwerfen eine farbenfrohe, poetische Welt, die dazu einlädt, gewohnte Ordnungen und Beziehungen neu zu betrachten. In ihren Bildwelten treffen Menschen, Tiere und Pflanzen aufeinander und verschmelzen zu einem gemeinsamen, miteinander verwobenen Kosmos – von Szenen kosmopolitischen Lebens bis zu fantasievollen Tier- und Pflanzendarstellungen. Dabei löst die Künstlerin den Wandteppich aus seiner traditionellen Rolle zwischen Handwerk und Dekoration heraus und begreift ihn als eigenständige Bildform.

Ihren künstlerischen Ausdruck nennt Willnauer selbst „Malen mit Wolle“. Wie mit einem Pinsel trägt sie die Fäden mit der Tuftingmaschine von der Rückseite auf, das Motiv erscheint dadurch gespiegelt auf der Vorderseite. Die Fäden bilden dabei nicht nur farbige Flächen, sondern zugleich Linien, Formen und Strukturen; einzelne Farbbereiche gehen oft fließend ineinander über. Unterschiedlich lange Fäden erzeugen eine reliefartige, haptische Oberfläche, während die dargestellten Szenen selbst oft überraschend flach bleiben. Willnauer versteht ihre Arbeiten dezidiert als Kunstwerke, nicht als Designobjekte. Dieses Selbstverständnis findet in den Formaten seinen Widerhall: Statt sich an klassischen Teppichmaßen zu orientieren, wählt sie Form, Größe und Ausrichtung ihrer Arbeiten nach den Konventionen der Malerei.

Das Arbeiten mit Textilien ist für Willnauer stark weiblich konnotiert, doch die Technik des Tufting bricht diese Assoziation: Das Tuften ist körperlich fordernd, schwer und laut, die Tuftingmaschine wird häufig als „Tufting Gun“ bezeichnet, wodurch das Werkzeug zusätzlich mit Vorstellungen von Kraft und körperlicher Durchsetzung verbunden wird, die traditionell eher männlich konnotiert sind. Wo Fäden geschnitten oder herausgezogen werden, bricht die rhythmische Struktur des getufteten Gewebes auf – eine Unruhe, die die Präsenz der Arbeiten schärft und den Blick auf das Material lenkt.

Die Farbwahl und der Arbeitsprozess folgen bei Willnauer einer intuitiven Logik. Ihre Themen findet sie im unmittelbaren Umfeld, Tagträumerei spielt dabei eine wichtige Rolle. In der Serie *Harvest* nähert sie sich dem Ernten als physischem Akt und zugleich als Sinnbild eines ganzen Kreislaufs des Sorgetragens – vom Gießen einer Pflanze bis zu dem Moment, in dem sie endlich Früchte trägt. Dahinter steht die Erfahrung, dass sich Mühe nach und nach auszahlt und die beharrliche Arbeit irgendwann belohnt wird. Genauso wichtig ist aber die Zeit davor – das Pflegen, Warten, Wachsenlassen. Willnauer verbindet dieses stetige Machen und Weitermachen als Frau bewusst mit Stärke. Das Tun und Werdenlassen sind auch für ihre Bildwelten selbst zentral: Das fertige Werk ist zugleich Ergebnis und Spur eines explorativen Herstellungsprozesses.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte: gallery@hilger.at

Auch die Wahrnehmung der Motive ist von dieser Offenheit geprägt: Figuren und Formen erschließen sich manchmal erst aus der Nähe oder aus größerer Distanz, ein Effekt, der die Betrachtenden dazu einlädt, ihren Standpunkt zu wechseln und sich körperlich auf das Werk einzulassen. Genau in dieser Prozessorientierung verbindet sich die Technik mit dem inhaltlichen Kern der Arbeiten: Die Verwobenheit von Mensch, Tier und Pflanze ist bei Willnauer kein rein ästhetisches Motiv, sondern wird durch die textile Technik selbst zum Prinzip – unterschiedliche Elemente werden buchstäblich miteinander verknüpft und zu einer neuen Einheit verwoben. Die Tapisserie wird so zum Sinnbild eines Gefüges, in dem verschiedene Lebensformen miteinander verbunden sind. (Text: Dora Filo)



Foto © Bettina Willnauer

Bettina Willnauer
Naschmarkt
Hand-tufted wallpiece
60 x 60 cm
2026